

Hochwasserschutz kommt voran

Gewässerdirektion plant Ausbau von Fischerbach bis Bollenbach in zwei Abschnitten / Pläne im März

Der Hochwasserschutz an der Kinzig rund um Haslach kommt in die Gänge. Bürgermeister Heinz Winkler teilte am Dienstag im Gemeinderat mit, dass der Bereich zwischen Fischerbach und Haslach-Bollenbach in zwei Abschnitten geplant und verwirklicht werde.

VON MANFRED PAGEL

Haslach. Bekanntlich läuft aktuell das Projekt der Gewässerdirektion, die Kinzig in allen Bereichen so umzugestalten, dass ein 100-jährliches Hochwasserereignis schadlos an den Anrainern vorbeizieht. Oberhalb und unterhalb Haslachs sind hier schon einige Dämme verändert und saniert worden, um diese Vorgaben zu erfüllen. Der Bereich um Haslach herum allerdings war bislang ausgeklammert.

Grund: Mögliche Trassen einer B-33-Umfahrung im Kinzigvorland sollten mit dem Hochwasserschutz in Einklang sein, um Kosten und Zeit zu sparen. Da allerdings bislang noch komplett im Nebel liegt, ob und wann hier konkrete Pläne vorliegen, wird nun der Hochwasserschutz an der Kinzig zwischen Fischerbach und Bollenbach auf jeden Fall vorangetrieben.



Quelle: OT 19.11.2015

An der Archebrücke endet der erste Planungsabschnitt, um für ein 100-jährliches Hochwasser rund um Haslach gewappnet zu sein.

Foto: Manfred Pagel

Bürgermeister Heinz Winkler teilte am Dienstag im Gemeinderat auf Nachfrage von Zuhörern mit, dass vor wenigen Wochen ein Gespräch mit den Verantwortlichen der Gewässerdirektion stattgefunden habe. Darin wurde versichert, dass im kommenden Jahr der Ausbau in zwei Abschnitten ge-

plant werde. Zunächst wird das Projekt von Fischerbach bis zur »Arche« begonnen, später dann die Etappe flussabwärts an Schnelllingen vorbei.

Die Pläne, so Winklers Angaben, würden Anfang März zunächst den betroffenen Grundstückseigentümern im Kinzigvorland, eine Woche

später dann im Rahmen einer Präsentation wahrscheinlich in Fischerbach öffentlich vorgestellt.

Wann der Bau begonnen wird, hängt vom Planverfahren ab. Läuft dies reibungslos über die Bühne, könnte nahtlos an schon laufende Projekte angeschlossen werden.